

Der Neujahrs morgen.

Das ist ein fröhliches Leben und Treiben am ersten Morgen des neuen Jahres! Da eilen die Kinder zu den Eltern und Großeltern, zu den Onkeln und Tanten und wünschen ihnen ein fröhliches neues Jahr. Ja, selbst Bekannte und Nachbarn rufen einander ein „glückseliges neues Jahr“ zu. Ist das nicht schön? Beschau dir unser Bildchen! Da kommt die Tochter des Hauses und hat das jüngste Enkelchen auf dem Arm, und als sie dem alten Vater die Hand reicht, streckt auch das Enkelchen sein Händchen dem Großvater entgegen. Die drei anderen Enkel umhüpfen die Großmutter, die sich sehr freut, besonders als Lottchen ihr Sprüchlein hersagt.

Das lautete:

Ich kann noch nicht schreiben,
Drum ließ ich es bleiben;

Ich bringe dir zum Neujahrsgruß,
Liebe Großmutter, einen süßen Kuß.

Der dicke Paul aber hatte einen Neujahrswunsch schön geschrieben, und als sie alle zu Tische saßen, da hat er den Wunsch hübsch vorgelesen und ihn dann dem Großvater gereicht. Wie lautete denn dieser Wunsch? Nun, das sollst du gleich erfahren.

Liebe Großeltern!

Wiederum ist angebrochen
Eines Jahres erster Tag,
Und ich bringe meine Wünsche
Jetzt so gut, als ich vermag.

Wöchtet ihr viel Glück erfahren,
Daß nach dieses Jahres Frist,
Wenn ich wieder wünschen werde,
Nichts zu wünschen übrig ist.

Wohlsein schmücke eure Tage,
Daß wir alle, groß und klein,
Teure, noch recht viele Jahre
Über euch uns mögen freun.

„Das hast du brav gemacht,“ sagte der Großvater, „und ich freue mich über deine schöne Handschrift. Fahre so fort zu lernen, dann bleibst du mein lieber Paul.“